

## **I N F O R M A T I O N**

zur Pressekonferenz

mit

**Mag. Thomas STELZER**  
Landeshauptmann

**Markus ACHLEITNER**  
Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat

**Dipl.-Ing. Dr. Stefan HAAS**  
CEO TÜV Austria

**Dipl.-Umweltwiss. Mag. Markus MANZ**  
CEO Software Competence Center Hagenberg (SCCH)

am 27. Juli 2023, 11.00 Uhr

zum Thema

### **Österreichs erstes KI- Zertifizierungszentrum startet in OÖ** **TÜV Austria und Software Competence Center Hagenberg** **eröffnen gemeinsamen KI-Test- und Qualifizierungshub**

Weitere Gesprächsteilnehmer:

Dipl.-Ing. Dr. Bernhard NESSLER, Research Manager Deep Learning and  
Certification, SCCH

Dipl.-Ök. Thomas DOMS, Managing Director, TRUSTIFAI

#### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

## **Landeshauptmann Mag. Thomas STELZER: Qualitätssiegel für Künstliche Intelligenz**

**„Künstliche Intelligenz (KI) ist aktuell eine der zentralen Schlüsseltechnologien. Damit der Wirtschaftsstandort Oberösterreich von dem dynamischen Innovationsgeschehen profitieren kann, ist es auch wichtig, rechtzeitig die richtigen Weichen zu stellen. Das neue KI-Zertifizierungszentrum TRUSTIFAI mit Hauptstandort in Hagenberg, das von TÜV AUSTRIA und dem Software Competence Center Hagenberg gegründet wurde, ist nicht nur Vorreiter bei der Überprüfung und Zertifizierung von KI-Anwendungen, sondern auch der erste ‚Test- und Qualifizierungs-Hub‘ in Österreich. Mit einem unabhängigen Qualitätssiegel nach höchsten Standards wird Vertrauen in die sichere und vertrauenswürdige Anwendung der Technologie geschaffen. Das wird auch die zunehmende Integration von Künstlicher Intelligenz in den Unternehmensalltag weiter verstärken“, zeigt sich Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer über diesen Meilenstein erfreut.**

In der öö. Wirtschafts- und Forschungsstrategie #upperVISION2030 hat Oberösterreich klar das ehrgeizige Ziel verankert, bis zum Jahr 2030 zur Modellregion für Human-Centered Artificial Intelligence zu werden. Als Innovationsstandort soll eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung und Anwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) eingenommen werden, bei dem der Mensch, seine Bedürfnisse und Werte im Mittelpunkt stehen.

Wie jede umwälzende neue technologische Entwicklung ist auch dieser Fortschritt von Skepsis in der Gesellschaft begleitet. Das ist zu einem großen Teil mit den derzeit mangelhaften Methoden zur Überprüfung von Künstlicher Intelligenz begründet. Die geringe Erfahrung mit der noch jungen Technologie birgt das Risiko, dass KI-Anwendungen auf den Markt gebracht werden, deren Zuverlässigkeit und Sicherheit hinter den hohen technischen Standards zurückbleiben, die wir in Europa gewöhnt sind. Um diese geforderte Vertrauenswürdigkeit zu gewährleisten, wurde TRUSTIFAI gegründet.

*„Vertrauenswürdige KI ist ein wichtiger Erfolgsfaktor, um Oberösterreich bis 2030 zu einer Modellregion für Human-Centered Artificial Intelligence zu machen. Bei einer zertifizierten KI können die Menschen darauf vertrauen, dass das System gemäß dem aktuellen Stand der Wissenschaft funktioniert, zuverlässig ist und auch ethischen Standards entspricht“,* erläutert Landeshauptmann Stelzer.

### **Starkes Marktwachstum für Künstliche Intelligenz**

Künstliche Intelligenz hat sich zu einem zentralen Treiber der Wirtschaft entwickelt. Der Trend zeigt weiterhin nach oben. Die Marktanalyst/innen der International Data Corporation (IDC) gehen trotz aktueller globaler Herausforderungen davon aus, dass der Markt für Künstliche Intelligenz weiterhin im hohen zweistelligen Bereich wachsen wird. IDC prognostiziert, dass der KI-Markt in Europa im Zeitraum 2022 bis 2026 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (CAGR) von 25,5 Prozent aufweisen wird<sup>1</sup>.

Künstliche Intelligenz wird sich zunehmend im Unternehmensalltag etablieren und zu den am schnellsten wachsenden Investitionsbereichen gehören. Die Ausgaben für KI-Plattformen werden laut IDC zwischen 2021 und 2026 in der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) um 46,6 Prozent steigen.<sup>2</sup>

Die nächsten Jahre werden für den breiten Einsatz von KI-Anwendungen entscheidend sein. Viele Unternehmen und Organisationen investieren aktuell, um ihre Prozesse agiler, effizienter und widerstandsfähiger zu machen. Die KI-Zertifizierung erlaubt es Unternehmen, ihre Investitionen abzusichern und das Vertrauen in KI-Anwendungen mit einem „Gütesiegel“ zu gewährleisten.

*„Mit der Unternehmensgründung von TRUSTIFAI bringt Oberösterreich die KI-Zertifizierung zu einem ganz entscheidenden Zeitpunkt auf den Weg und nimmt mit den geballten KI-Kompetenzen eine starke Position in diesem dynamisch wachsenden Markt ein. Mit seinen Gesellschaftern TÜV AUSTRIA und Software Competence Center Hagenberg steht das Unternehmen für Qualität und höchste Standards in punkto Sicherheit, Vertrauenswürdigkeit und Leistungsstärke. Diese Unternehmensgründung unterstreicht auch die Innovationskraft Oberösterreichs“,* so Landeshauptmann Stelzer.

---

<sup>1</sup> IDC: [European AI Market Continues to Grow Steadily Despite Economic Uncertainty, Says IDC](#)

<sup>2</sup> IDC: [IDC: Die ICT-Ausgaben in der DACH-Region werden in diesem Jahr 275 Milliarden US-Dollar erreichen, der Investitionsschwerpunkt liegt auf KI](#)

## **Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus ACHLEITNER: OÖ als Knotenpunkt für KI-Prüfungen und -Beratung**

**„Die digitale Transformation und das Rennen um die Spitzenpositionen am internationalen Markt sind voll im Gange. Die Gründung von TRUSTIFAI bestätigt, dass Oberösterreich im Bereich der KI-Forschung hervorragend aufgestellt ist und welche herausragende Pionierarbeit in unserem Bundesland geleistet wird. Während auf EU-Ebene Standards und Richtlinien für den sicheren, konstruktiven und ethischen Einsatz von Künstlicher Intelligenz geschaffen werden, wird in Oberösterreich bereits das erste KI-Zertifizierungszentrum aus der Taufe gehoben. Damit sichert sich Oberösterreich am internationalen Parkett eine starke Vorreiterposition“, betont Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner.**

Mit einem Umsatz von mehr als vier Milliarden Euro bzw. einem Anteil von 14,4 Prozent am Gesamtumsatz der heimischen IKT-Branche ist Oberösterreich<sup>3</sup> in diesem Marktsegment stark aufgestellt. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Innovationskraft unseres Bundeslandes liegt in der engen Kooperation der Akteure aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft – Universitäten, Fachhochschulen, Standortpartner, Unternehmen und die außeruniversitäre Forschung – das Upper Austrian Research (UAR) Innovation Network – arbeiten im engen Schulterschluss und bringen Spitzenleistungen hervor. Ein wesentlicher Rahmen ist die Wirtschafts- und Forschungsstrategie #upperVISION2030, welche das Thema Künstliche Intelligenz ganzheitlich adressiert.

### **Unternehmen erkennen hohes Potenzial**

Die Möglichkeiten von KI sind vielfältig und Unternehmen erkennen das große Potenzial. Insbesondere größere Unternehmen haben den Einsatz von KI bereits vollzogen und testen immer mehr neue Implementierungsmöglichkeiten der Technologien. Fast jedes zweite produzierende und Dienstleistungsunternehmen in Österreich sieht insbesondere in den Bereichen IT und Logistik ein hohes oder sehr hohes Potenzial von KI-Anwendungen – vor allem in den Bereichen der Qualitäts- und Produktivitätsverbesserung<sup>4</sup>.

---

<sup>3</sup> Top100.at: [Österreichs IT Markt in Zahlen - TOP 1000.at](https://www.top100.at/)

<sup>4</sup> Fraunhofer Austria KI-Studie 2022 [Künstliche Intelligenz in Österreichs Unternehmen \(fraunhofer.at\)](https://www.fraunhofer.at/)

Bei der Anwendung von KI gilt es auch Hemmschwellen zu überwinden – oftmals geht es dabei um mangelndes Vertrauen in die Technologie. Qualitätsstandards und Richtlinien bilden eine wichtige Grundlage. Sie schaffen Vertrauen und ebnen den Weg für einen konstruktiven Umgang mit KI. Mit dem „AI Act“ möchte die EU-Kommission den weltweit ersten Rechtsrahmen für Künstliche Intelligenz in der gesamten EU schaffen. Der Entwurf der europäischen Kommission ist ein wichtiger Schritt für einen nachhaltig guten Umgang mit KI und ein wichtiges Zeichen für einen europäischen Weg.

Die durch Zertifizierung geschaffene Transparenz ist von enormer Bedeutung für die Akzeptanz von KI auf der Seite der Benutzer/innen. Andererseits können Entwickler/innen einer zertifizierten KI ein von unabhängiger Stelle überprüftes Sicherheitsniveau gewährleisten. Ein wichtiger Wettbewerbsvorteil in einem dynamischen Innovationsfeld und eine Win-Win-Situation mit enormem Potenzial.

*„Um Oberösterreichs Wettbewerbsfähigkeit in der Digitalwelt weiter auszubauen, wird ein Fokus auf die Zertifizierung von Künstlicher Intelligenz gelegt. Die Gründung von TRUSTIFAI zeigt, dass der Innovationsstandort Oberösterreich auf den wichtigsten Technologiefeldern der Zukunft international vorne mitspielen kann“,* unterstreicht Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Achleitner.

### **Vordenker für vertrauenswürdige KI**

Das Software Competence Center Hagenberg (SCCH) aus dem UAR Innovation Network zeichnet sich durch sein tiefes technologisches Know-how als Vordenker für vertrauenswürdige KI aus. Das Zentrum ist in der heimischen KI-Community stark vernetzt und hat in dem Bereich viel Kompetenz aufgebaut. Auch durch seine Eigentümerstruktur hat das Zentrum eine starke Anbindung an die Johannes Kepler Universität Linz. Gemeinsam mit TÜV AUSTRIA wurde nun der KI Test- und Qualifizierungshub TRUSTIFAI aus der Taufe gehoben.

### **Vorreiterposition sichern**

*„Mit TÜV Austria haben wir einen starken, international erfolgreichen und breit aufgestellten Partner an der Seite. Damit wird in diesem KI-Zertifizierungszentrum und -Qualifizierungshub die ideale Mischung aus internationaler Spitzenforschung, industrieller Anwendungspraxis und tiefer Expertise vereint. Oberösterreich wird in Zukunft ein Knotenpunkt für KI-Prüfungen, Beratungen und Training sein“,* hebt Landesrat Achleitner hervor.

**Dipl.-Ing. Dr. Stefan HAAS, CEO, TÜV Austria:**

## **Zuverlässige und vertrauenswürdige KI**

**„Der TÜV AUSTRIA hat seit seiner Gründung vor 151 Jahren technischen Fortschritt sichergestellt und ermöglicht. Damals in der ersten industriellen Revolution haben wir die Dampftechnologie abgesichert, heute in der vierten und fünften industriellen Revolution tragen wir neben der Sicherstellung von funktionaler Sicherheit auch zu Cybersicherheit und Qualitätssicherung von automatisierter Produktion und KI bei“,** erläutert Dipl.-Ing. Dr. Stefan Haas, CEO, TÜV Austria.

TÜV AUSTRIA hat bereits seit 2020 in Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz und dem Software Competence Center Hagenberg einen wissenschaftlich fundierten Prüfkatalog zur Zertifizierung von KI-Systemen entwickelt und in einer Reihe von Pilotprojekten umfangreiche Erfahrungen mit dessen Anwendung gesammelt.

*„Ziel ist eine sichere, zuverlässige und vertrauenswürdige KI. Unser TRUSTED AI Prüfkatalog ist das erste und bisher einzige Prüfschema für die Vertrauenswürdigkeit von KI-Systemen, das nicht nur den Entwicklungsprozess, sondern auch die Qualität des Endprodukts zertifiziert“,* erklärt Dr. Haas.

Für den AI-Test & Qualifizierungshub ist der Markt enorm groß (zum Beispiel Industrie, Gesundheitswesen, öffentliche Verwaltung, Finanzwesen und Handel) und stark anwachsend, der auch vor dem Hintergrund des EU-„AI Acts“ eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung weltweit einnehmen wird. Das Ziel ist, eine international marktführende Position für Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem „AI Act“ und Dienstleistungen mit Mehrwert für den Kunden zu erreichen. Der neue AI-Test & Qualifizierungshub kann jetzt bereits auf die Expertise von über 80 Expert/innen mit profunder Erfahrung in den Gebieten Data Science sowie Entwicklung, Prüfung und Auditierung von Machine Learning (ML)-Modellen zurückgreifen.

*„Wir sind von der Überzeugung getragen, dass nur vertrauenswürdige KI, wie wir sie über unseren TRUSTED AI-Prüfkatalog mit angemessenem Prüfumfang bewerten und absichern können, Vorteile für Wirtschaft und Gesellschaft schafft. Wir wollen so dazu beitragen, Innovationen und deren gesellschaftliche Akzeptanz zu sichern“,* so Haas.

## **Dipl.-Umweltwiss. Mag. Markus MANZ, CEO SCCH: Wettbewerbsvorteile durch Zertifizierung**

**„Das Software Competence Center Hagenberg (SCCH) ist ein über die Grenzen der Region hinaus anerkanntes Forschungszentrum in den Bereichen Data Science, Software Science und KI. Mit seiner Expertise und Ressourcen ist es ein wichtiger Eckpfeiler von TRUSTIFAI. Dieser Fokus ermöglicht die optimale Umsetzung von Projekten in den Bereichen Digitalisierung, Industrie 4.0 und Künstliche Intelligenz. Das SCCH versteht sich als Schnittstelle zwischen internationaler Forschung und heimischer Wirtschaft und betreibt mit seinen Forscherinnen und Forschern herausragende Spitzenforschung, insbesondere für Sichere Software, Data Science und KI-Entwicklung“,** erklärt Dipl.-Umweltwiss. Mag. Markus MANZ, CEO des Software Competence Center Hagenberg (SCCH).

Durch das SCCH werden die Kompetenzen des TÜV AUSTRIA v.a. im Bereich der Wissenschaftlichkeit der KI ergänzt und erweitert. Die Forschung auf diesem Gebiet wird noch jahrelang voranschreiten müssen. Die Zertifizierung von immer neuen Modellen wird eine wissenschaftliche Fundiertheit benötigen.

*„Wir verstehen die Zertifizierung primär im technischen Sinne. Es wird eine fundierte Abschätzung der Fähigkeiten einer Anwendung aufgrund von Tests und Analysen erstellt und mit den Risiken der Anwendung sowie mit ethischen Vorgaben verglichen. Prüfungen zur Zertifizierung erfolgen mit geeigneten Tools durch Auditor/innen und müssen für KI-Anwendungen mit hohem Risiko künftig von einer benannten Stelle durchgeführt werden“,* sagt Markus Manz.

Bei der Zertifizierung durch TRUSTIFAI werden Unternehmen durch Voraudits bei der Vorbereitung unterstützt, um mögliche Abweichungen von den Anforderungen unseres Auditkatalogs festzustellen. Nach erfolgreicher Zertifizierung gibt es zudem ein regelmäßiges Monitoring hinsichtlich möglicher Veränderungen der Anwendung bis hin zu einer kontinuierlichen Überwachung bei KI-Anwendungen mit hohem Risikopotenzial. Darüber hinaus werden auch maßgeschneiderte Weiterbildungsmaßnahmen angeboten, um Fähigkeiten und Kenntnisse bei den Kund/innen zu stärken. *„Die Unternehmen werden erheblich von der Zertifizierung profitieren, da sie durch den neutralen Qualitätsnachweis Wettbewerbsvorteile erlangen, gesetzliche Anforderungen erfüllen und Haftungsrisiken vermeiden können“,* betont Manz.

Für die Zertifizierung kann das SCCH sehr viel Know-how aus der Softwarequalitäts-sicherung ableiten. Auch ist das COMET-Modul DEPS (Dependable Production Environments with Software Security an) am SCCH angesiedelt und auch hier geht es um sichere Software- und KI Applikationen.